

20. Dezember 2000

Erste Bank stößt durch Akquisition in Slowakei zu den Top 10 unter den Retailbanken Europas vor

- ◆ **Erste Bank wird eindeutiger Marktführer im Retailbanking in Zentraleuropa**
- ◆ **Über 8 Millionen Kunden**

Die Regierung der Slowakischen Republik hat in ihrer heutigen Sitzung beschlossen, ihren 87,18 %-Anteil an der Slovenská sporiteľňa ("SLSP"), der größten Bank des Landes an die Erste Bank der oesterreichischen Sparkassen ("Erste Bank") zu verkaufen. Dieser Entscheidung ist ein Wettbewerb zwischen insgesamt drei Bewerbern vorangegangen.

Andreas Treichl, Vorstandsvorsitzender der Erste Bank, kommentierte die Entscheidung der slowakischen Regierung in einer ersten Reaktion:

"Der Erwerb der Slovenska sporiteľňa ist für die Erste Bank ein weiterer wichtiger Baustein in unserer Zentraleuropastrategie und festigt unsere Position als führende Retail-Bankengruppe in dieser Region. In einer Wettbewerbssituation gelang es der Erste Bank eine Angebotsstruktur zu entwickeln, die einerseits den strategischen Wert und die Bedeutung der Slovenská sporiteľňa in der slowakischen Wirtschaft voll reflektiert und andererseits auch die Interessen unserer Aktionäre. Die Partnerschaft mit der Slovenská sporiteľňa wird der Erste Bank eine starke Position in dieser Region sichern."

Strategische Bedeutung

Durch diesen wichtigen strategischen Schritt konnte die Erste Bank ihren erweiterten Heimmarkt weiter ausbauen und in einem weiteren europäischen Wachstumsmarkt Fuß fassen.

Die Erste Bank stößt damit unter die Top 10 der europäischen Retailbanken (gemessen an der Anzahl der Kunden) vor: Der Erste Bank Konzern verfügt nun gemeinsam mit den österreichischen Sparkassen unter Einbeziehung der SLSP über 8 Millionen Kunden.

Da die Erste Bank auch die Mehrheit an der tschechischen Sparkasse (Česká spořitelna) hält, verfügt sie über eine einzigartige Position, Synergien aus den intensiven wirtschaftlichen Beziehungen zwischen der Slowakischen und der Tschechischen Republik zu ziehen.

Transaktionsbedingungen

Die Erste Bank bezahlt für den 87,18%-igen Aktienanteil an SLSP der Slowakischen Republik € 425 Mio (SKK 18,4 Mrd). Auf Basis des adaptierten, für 2000 budgetierten Buchwert nach IAS ergibt sich ein Preis/Buchwert-Verhältnis von 1,78.

Das Verhältnis Preis je Kunde für die 1,8 Millionen Kunden der SLSP beläuft sich auf rund EUR 271 je Kunde und liegt damit unter den rund EUR 291 die je Kunde bei der Česká spořitelna (auf Basis des endgültigen Kaufpreises von EUR 530 Mio. für 52,07%) bezahlt wurden.

Im Rahmen des Aktientransfers an die Erste Bank wird dieser das Recht eingeräumt, Kredite bis zu einem Buchwert von SKK 2 Mrd (EUR 46,2 Mio.) aus dem Kreditportefeuille der SLSP in die staatlichen Slovenská Konsolidačná, a.s. und Konsolidačná Banka, š.p.u. zu übertragen. Dieser Schritt vervollständigt das im Dezember 1999 sowie Juni 2000 von der Slowakischen Regierung begonnene umfangreiche Restrukturierungsprogramm der SLSP.

Wie bei der Transaktion in der tschechischen Republik plant die Erste Bank verschiedene Initiativen zur Unterstützung der slowakischen Wirtschaft.

- Ein Finanzierungsprogramm über einen Zeitraum von 20 Jahren mit einem Volumen von SKK 5 Mrd./EUR 115,4 Mio., das den Neubau bzw. die Renovierung von Wohnraum fördern soll.
- Ein Finanzierungsprogramm für Klein- und Mittelbetriebe in der gleichen Höhe über einen Zeitraum von 10 Jahren.
- Ein technisches Unterstützungsprogramm, in dessen Rahmen die SLSP und die Erste Bank den slowakischen Konsolidierungsbanken (Slovenská Konsolidačná, a.s. und Konsolidačná Banka, š.p.u.) Ressourcen und Know-how im Hinblick auf die Gestionierung und qualitative Verbesserung des Kreditportefeuilles zur Verfügung stellen sowie eine Sponsorvereinbarung und Förderungszusage der SLSP für die Bereiche Bildung, Kultur und Wohltätigkeit im Ausmaß von insgesamt SKK 800 Mio./ EUR 18,4 Mio.

Nach der Vertragsunterzeichnung, die für Anfang Jänner 2001 geplant ist – jedoch bereits vor der Aktienübertragung - hat die Erste Bank das Recht, jeweils ein Mitglied des Vorstandes und des Aufsichtsrates der SLSP zu nominieren.

Die Aktienübertragung bedarf noch der Zustimmung der nationalen Wettbewerbsbehörden sowie der Genehmigung durch die Slowakische Nationalbank und die österreichische Bankenaufsicht. Der Abschluss der Transaktion wird für das erste Quartal 2001 erwartet.

Vorteile für SLSP und die slowakische Wirtschaft:

Zusätzlich zu den erwähnten Initiativen sehen die Erste Bank und der Verkäufer folgende Vorteile aus der Transaktion:

- Durch den Verkauf an die Erste Bank wird die SLSP zu einem wesentlichen Mitglied der führenden Retailbank in Zentraleuropa, die über 8 Millionen Kunden in der Region aufweisen kann.
- Aufbauend auf die exzellente strategische Übereinstimmung mit der SLSP ist die Erste Bank jener Partner, der am besten die Strategie und die Potentiale der SLSP bewerten kann. Dadurch kann die Erste Bank die SLSP optimal auf ihrem Weg, bevorzugter Partner für mittelständische Privat- und Firmenkunden zu werden, begleiten.
- Die Erste Bank plant die umgehende Implementierung von Modernisierungs-programmen in der SLSP, zu denen umfangreiche Investitionen in die Informationstechnologie, Modernisierung der Filialen und weitere Stärkung der Marke ebenso gehören wie in die kundenorientierte Ausbildung der lokalen Mitarbeiter. Aus heutiger Sicht sind in den nächsten fünf Jahren Investitionen der SLSP in der Größenordnung SKK 6,5 Mrd. angedacht.
- Die erwarteten Verbesserungen im Produktangebot, in Servicequalität und Effizienz werden signifikante Vorteile für die Klientel der SLSP bringen und zur generellen Modernisierung des slowakischen Bankensektors beitragen.

Vorteile für die Erste Bank

- Mit dem Erwerb der SLSP wird die Erste Bank zur führenden Retailbank in der Slowakischen Republik. Insgesamt steigt die Kundenbasis der Bank um 1,8 Mio. Die Erste Bank übernimmt eine starke Marke und erhält Zugang zum größten Filialnetz in der Slowakei.
- Die Erste Bank erwartet sich durch verstärkte Marketingmaßnahmen sowie Aktivitäten im Bereich des Cross-selling von Finanzprodukten eine starke Ausweitung des Geschäftsvolumens, der Erträge sowie der Profitabilität der SLSP.
- Die SLSP ist Marktführer in praktisch allen Marktsegmenten: Die Marktanteile betragen bei Einlagen 29%, bei Kundendepots 39%, bei Privatkrediten 34% und im Kartengeschäft 50%.

Erste Bank für bestehende Kreditrisiken in der SLSP abgesichert

Kreditportfolio der SLSP per 30. Juni 2000 (gemäß IAS):

	SKK Mio		EUR Mio.	
	Brutto Volumen	Risiko-Vorsorgen	Brutto Volumen	Risiko-vorsorgen.
Forderungen an Banken	37,167	2,770	858	64
Forderungen an Kunden	64,816	7,260	1,496	168
• Unternehmen	22,318		515	
• Privatkunden	12,498		288	
Slovenska Konsolidacna (staatlich garantiert)	30.000		692	

Im Dezember 1999 und im Juni 2000 hat die slowakische Regierung zwei umfassende Kreditbereinigungen in der SLSP durch Übertragung notleidender Kredite an die staatlichen Restrukturierungsagenturen (Slovenská Konsolidačná, a.s. und Konsolidačná Banka, š.p.u.) vorgenommen. Als Folge dieser Übertragungen beträgt das Bruttokreditvolumen der SLSP gemäß IAS per 30. Juni 2000 (nach Übertragung des Obligos an die staatlichen Restrukturierungsagenturen in Höhe von SKK 35,2 Mrd./ EUR 812 Mio) nur rund SKK 22,3 Mrd./EUR 515 Mio. Dies macht per 30. Juni 2000 rund 40% des gesamten, nicht an Privatkunden vergebenen Kreditportfeuilles aus.

Zusätzlich kann die Erste Bank innerhalb von 6 Monaten ab Feststellung der Bilanz 2000 unter Einbeziehung eines unabhängigen Wirtschaftsprüfers, Kredite mit einem Buchwert von maximal SKK 2 Mrd./EUR 46,2 Mio. reklassifizieren und an die staatlichen Restrukturierungsagenturen zu übertragen. Diese Option umfasst somit rund 20% des verbleibenden, nicht an staatliche oder staatsnahe Kreditnehmer (z.B. die Restrukturierungsagenturen oder die staatliche Elektrizitätsgesellschaft) vergebenen Portefeilles. Dadurch erhält die Erste Bank eine adäquate Risikoabsicherung für das verbleibende nicht-staatliche Kreditrisiko.

Charakteristik der Slovenská sporiteľňa

Die SLSP ist der *führende Anbieter von Finanzdienstleistungen* in der Slowakischen Republik. Ihre Hauptgeschäftsbereiche sind das Spar- und Kreditgeschäft mit Retailkunden sowie slowakischen Unternehmen und staatlichen Institutionen. Die SLSP nimmt außerdem eine führende Funktion am slowakischen Kapitalmarkt ein. In ihrer Geschäftspolitik konzentriert sie sich primär auf die breite mittelständische Privat- und Firmenkundenbasis und konnte sich dadurch in der slowakischen Bevölkerung als führender Anbieter von Finanzdienstleistungen positionieren. Zum 30. Juni 2000 hatte die SLSP eine Bilanzsumme von SKK 179 Mrd./EUR 4,1 Mrd. Mit 542 Filialen in der Slowakischen Republik verfügte die SLSP über Kundeneinlagen in der Höhe von SKK 153 Mrd./EUR 3,6 Mrd bzw. über 85% der Gesamtaktiva) und hatte rund 6.500 Mitarbeiter.

Nach Abschluss der Transaktion wird die Erste Bank 87,18% des Aktienkapitals der SLSP halten, 10% verbleiben in Besitz des Slowakischen Finanzministeriums und 2,82% werden vom staatlichen Restitutionsfonds gehalten.